

# Scheinrealität wahrnehmen

## VR-Brillen am Franziskusgymnasium

(EL-Kurier vom 03.02.2019, Seite 3)

Lingen (eb) – „Die Milchstraße!“, ruft ein Schüler. „Cool“, tönt es aus der Runde. Gut 20 Schüler am Franziskusgymnasium blicken durch Brillen für virtuelle Realität (VR) und sehen das Weltall, dunkelblau, mit unzähligen Lichtpunkten. Wer den Kopf nach links bewegt, der entdeckt den Mond. Den Kopf nach rechts drehen – und die Erdkugel taucht auf, riesengroß, in 3D.

Doch nicht nur das Weltall bietet eine Einsatzmöglichkeit der VR-Brillen. Die Zeiss-Stiftung stellt dem Franziskusgymnasium nicht nur drei Klassensätze dieser Brillen zur Verfügung, sondern auch ein entsprechendes Paket an Applikationen für den MINT-Unterricht. Dabei kann man sowohl die Mondlandung nacherleben also auch eine Reise in das Innere des Körpers machen.

Wie mag ein Blatt wohl aus der Sicht eines Insektes aussehen oder wie groß ist eigentlich ein Terrarium, wenn man sich in einem befindet? Das sind Fragen, die sich Schüler stellen können, wenn man sich mit einer 360-Grad-Kamera und entsprechenden VR-Brillen in ein Insekten Terrarium begibt. Dieses Erlebnis ist nicht beeindruckend, sondern lässt neue Ansätze bei der Beschreibung von Insekten zu.

Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich eine große Begeisterung aus allen Fachbereichen. Wie sonst könnte man sich heute im alten Rom oder in Mitten der alten Ägypter umsehen. Der Unterschied zu Filmen und Fotos ist nicht nur das besondere Erlebnis, sondern die Möglichkeit die virtuelle Welt selbst zu erkunden und Aspekte zu entdecken, die sonst nicht abgebildet werden.

In Kombination mit einer entsprechenden Kamera ergeben sich noch mehr Möglichkeiten des Lehrens und Lernens. Die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen, macht Themen nicht nur verständlicher, sondern bietet auch die Möglichkeit ganz neue Aspekte kennenzulernen, die eine normale Beobachtung verbergen würden.



*Schüler des Franziskusgymnasiums Lingen blicken durch Brillen für virtuelle Realität*